

Jede Schützlin, jeder Schütze zählt

Der Wettstreit um die grösste Beteiligungszunahme ist lanciert: Im Rahmen ihres 125-Jahr-Jubiläums richten die USS-Versicherungen dieses Jahr in jedem Kanton jenen drei Schützenvereinen, welche am Eidgenössischen Feldschieszen gegenüber dem Vorjahr den grössten Teilnehmerzuwachs verzeichnen können, Bar-Prämien aus.

pd | Unter dem Motto «Jetzt erst recht!» ruft der Bündner Feldchef Walter Wieland auch dieses Jahr alle am Schiesssport Interessierten zur Teilnahme am Eidgenössischen Feldschieszen auf. «Das Reglement des grössten Schützenfestes der Welt wurde letztes Jahr im Sinne des olympischen Gedankens angepasst, sodass nicht mehr die Resultate, sondern die Teilnahmen der einzelnen Schützen zählen», sagt Wieland. Und heuer zähle die Teilnahme einer jeden Schützlin, eines jeden Schützen am Eidgenössischen Feldschieszen für die durchführenden Schützenvereine ganz besonders. Im Rahmen ihres 125-Jahr-Jubiläums zeichnen nämlich die USS-Versicherungen in jedem Kanton jene drei Schützenvereine mit Bar-Prämien aus, welche gegenüber dem Vorjahr den grössten Teilnehmerzuwachs ausweisen können. «Jeder Verein, der zusammengezählt gegenüber dem Jahr 2012 den grössten prozentualen Zuwachs an Teilnehmern am Feldschieszen sowie am Feldschieszen wird mit einem Barbetrag von 400 Franken belohnt», so Wieland. Der zweitranzierte Verein erhält 200 Franken, der dritt-ranzierte Verein 100 Franken.

Mehrbeteiligung ist keine Illusion

Eine Mehrbeteiligung am Eidgenössischen Feldschieszen ist für Wieland definitiv «keine Illusion und auch kein Wunschdenken». Aber: «Eine Mehrbeteiligung ist nur möglich, wenn sich der hinterst-letzte Verein im Kanton aktiv auf die Suche nach möglichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Feldschieszen macht.» Dies funktioniert neben den zur Verfügung gestellten Werbeplakaten noch besser mit einer Mund-zu-Mund-Propaganda. «Meine Hoffnung besteht immer noch darin, dass die Vereine noch aktiver für das Feldschieszen werben und so potenzielle Teilnehmende, die nicht aus Schützenkreisen stammen, persönlich mobilisieren können», erwartet Wieland. Die Teilnahme am Eidgenössischen Feldschieszen ist über alle Distanzen (Gewehr und Pistole) für alle Teilnehmenden gratis. Die Munition – und für Nichtschützen auch das schiesssportliche Gerät – kann direkt auf den Schiessplätzen bezogen werden. Für die Durchsetzung der neu geltenden Sicherheitsvorschriften sind die durchführenden



Haben letztes Jahr zusammen mit 3915 weiteren Bündnerinnen und Bündnern am Eidgenössischen Feldschieszen teilgenommen: Regierungsrat Christian Rathgeb (links) und alt Ständespräsident Ueli Bleiker.

zVg

Schützenvereine verantwortlich. Die Zufahrt zu den Schützenhäusern ist im ganzen Kanton gut signalisiert.

Festwirtschaft auf dem Schiessplatz

Weil nicht alle miteinander das Schiessprogramm ab-

solvieren können, mahnt Wieland die Feldschieszen-Schützen zu ein wenig Geduld.

«Am besten reserviert man sich für das Feldschieszen gleich einen halben Tag und geniesst das einzigartige Ambiente bei einem Getränk und einer Wurst auf dem Schiess-

platz», lautet Wielands «Ausgang-Tipp». Denn im Mittelpunkt stehe am Ende des Eidgenössischen Feldschieszens nicht das Resultat, sondern dabei gewesen zu sein. Die traditionelle Feldschieszen-Besuchsfahrt des Bündner Schiesssportverbandes

(BSV) führt heuer am Samstag, 1. Juni, auf den Schiessplatz Eichbank in Igis-Quart (Geweissprogramm) und auf den Schiessplatz Ochsenweide in Zizers (Pistolenprogramm). Erwartet werden verschiedene Gäste aus Wirtschaft, Politik und Militär.

Rockband «Defrage» trainierte in Davos

Die 14-köpfige Band «Defrage», samt Manager und Bandmitgliedern, trainierten eine gesamte Woche bei Taekwondo Davos.

e*) Das gesamte Team traf sich im Davoser Dojang. Sie trainierten ihre Kondition, Konzentration und Ausdauer

im Kampf – wie im Koordinationstraining. Die Frauen und Männer waren nach einigen Tagen schon sehr fit und bereit für ihren nächsten Auftritt. Die Band stammt aus Estland und hat letzthin mit einem Song vor Furore gesorgt. Ausserdem haben die estnischen Musiker einen Award erhalten. Den Davoser Taekwondoern

macht es Riesenspass, mit einem so motivierten Team zu trainieren. Immer wieder gut, wenn Davoser Vereine auch in der Zwischensaison mit neuen Angeboten Gäste nach Davos ziehen können.

Bilder und Infos unter www.taekwondo.ch oder auf facebook: Switzerland Tae Kwon Do

*von Taekwondo Davos



Die Davoser Taekwondo-Sportler posieren mit der berühmten estnischen Band «Defrage».

zVg

Boner und Schwinger

gg | Beim von Urban Götte (Stein SG) gewonnenen Garner-Bündner Schwingertag in Matt GL erkämpften die Bündner deren sieben Kranz, wovon ein halbes Dutzend mit 56.75 Punkten im fünften Rang klassiert sind. Es sind dies: Roman Hochholdinger (Felsberg), Edi Philipp (Untervaz), Sandro Schlegel (Fidersch), Pascal Hirt (Tschierschen), Neukranzer Christian Aepli (Seewis) und Beat Clopath (Bonaduz). Als siebter Bündner kam Curdin Orlik (Maienfeld) mit 56.50 ebenfalls zum begehrten Kopfschmuck.

Einen schweren Stand hatten die beiden Davoser Nachwuchsschwinger Christian Biasch (Sertig) und Andreas Schamaun. Beide qualifizierten sich für den Kranzausstich, hatten aber für die Auszeichnung keine Chancen. Biasch begann mit einem Sieg und mit einem Sieg beendete er den Wettkampf, dazwischen lagen aber vier Niederlagen, sodass er mit dem 15. Rang und 54.00 Punkten zufrieden sein musste. Am Vormittag war Schamaun noch ungeschlagen. Gleich drei gestellte Gänge fabrizierte der Davoser, der erst nach der

ersten Niederlage zum ersten Sieg kam. Die Niederlage im letzten Gang warf Schamaun mit 54.00 Punkte hinter Biasch auf den 17. Rang zurück.

Boner gewinnt Berglauf

Einmal mehr triumphierte die Davoser Skilangläuferin Seraina Boner (siehe Foto) beim Berglauf von Tavans nach Brigels über 9,2 Kilometer.

Diesmal siegte sie überlegen in 49.20 Minuten und distanzierte die ganze Damenkonkurrenz um 10 Minuten, während es bei den weiteren Podestplätzen um Sekunden ging. Bis jetzt konnte Seraina Boner alle ihre Starts von Tavans nach Brigels, immer am Pfingstmontag ausgetragen, für sich entscheiden, wobei sie letztes Jahr mit 46.58 eine persönliche Bestzeit aufstellte.

